literarisches quartier - alte schmiede

WIEN KULTUR BM|UKS

KUNSTVEREIN WIEN: A-1010 Wien, Schönlaterngasse 9 · Telefon 512 83 29, 513 19 62

Öffentliche Verkehrsmittel: U-Bahn-Linien U1 und U4; Straßenbahn-Linien 1, 2, 21 und N; Autobus-Linien 1A, 2A, 74A, und 75A; S-Bahn-Linien S1, S2, S3 und S7. · Stationen: Schwedenplatz, Luegerplatz, Wollzeile, Rotenturmstraße und Bahnhof Wien-Mitte

LITERARISCHES QUARTIER: Veranstaltungstelefon: 524 446
Kurt Neumann (Literatur) und Karl-Heinz Roschitz (Musik)
FREIER EINTRITT bei allen Veranstaltungen
SAALÖFFNUNG ½ Stunde vor Beginn
KEIN EINLASS WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN!

MIT BESONDERER FÖRDERUNG DES KULTURAMTES DER STADT WIEN UND DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

PROGRAMM FÜR NOVEMBER 1988

2 Mittwoch 18.30 Parterresaal
AUS IHREN NEU ERSCHIENENEN BÜCHERN LESEN
ELFRIEDE GERSTL (Wien) „Vor der Ankunft. Auf Reisen entstandene Gedichte" (Freibord)
REINHARD P. GRUBER (Stainz) „Das Schilcher ABC" (Droschl)
WERNER KOFLER (Wien) „Am Schreibtisch. Alpensagen, Reisebilder, Racheakte" (Rowohlt)
GABRIEL LOIDOLT (Graz) „Der Leuchtturm", Roman (Droschl)
ERICH MÖCHEL (Wien) „Schlachtpläne", Roman (ÖBV – Klett-Cotta)
JACK UNTERWEGER* (Krems) „Va banque" (Edition Wortbrücke) *für den Autor liest K. Neumann
FRITZ WIDHALM (Wien) „Gaisberggefühl", poetische Texte (herbstpresse)
PUBLIKUMSWÜNSCHE FÜR SPÄTERE AUSFÜHRLICHE LESUNGEN WERDEN BERÜCKSICHTIGT (siehe Rückseite)

3 Donnerstag 18.30 · Parterresaal
WIEN MODERN – KOMMENTAR
CHRISTIAN OFENBAUER über **PIERRE BOULEZ**

4 Freitag 18.30 Paterresaal
LITERATURZEITSCHRIFTEN-ZYKLUS 1988: Präsentation der Zeitschrift und der Buchedition
WORTBRÜCKE (Herausgeber: Jack Unterweger) mit Lesungen von
ELISABETH GALL („Der Weg zur Alten Donau") und **ANDRÉ LEIDINGER** („Der Seelentaucher")

7 Montag 18.30 Parterresaal
Lesungsabend mit
FRITZ (FREDERICK) BRAININ (New York) mit einer Einleitung und Würdigung des Dichters von
KONSTANTIN KAISER aus dem Werk des Dichters liest **ANGELICA SCHÜTZ**

18.30 2. Stock
K K KANE CHANSONS von und mit
GUNDA KÖNIG und **DIETER KAUFMANN** (aus der Arbeit des K+K Experimentalstudios)

8 Dienstag 18.30 Parterresaal
MUSIK IST MEHR ALS KLANG (3): Neue Arbeiten aus dem Institut für elektroakustische und experimentelle Musik der Wiener Musikhochschule (in Zusammenarbeit mit der GEM)
NORBERT BAUMGARTNER Werkpräsentation

9 Mittwoch 18.30 Parterresaal
aus Anlaß des Heftes „Italienische Poesie" der Literaturzeitschrift „AKZENTE" (München)
VALERIO MAGRELLI – VALENTINO ZEICHEN (Roma) zweisprachige Lesungen
KARIN FLEISCHANDERL Einleitung und Übersetzungen
in Zusammenarbeit und mit Unterstützung des Istituto Italiano di Cultura

10 Donnerstag 18.30 · Parterresaal
WIEN MODERN – KOMMENTAR
ION MARIN über „Marteau sans maître" von **PIERRE BOULEZ**

18.30 2. Stock
TEXTVORSTELLUNGEN VON
KEMAL KURT (Türkei–Berlin) und **ERNST WÜNSCH** (Wien)
redaktionelle Mitarbeit und Veranstaltungsleitung: HERBERT J. WIMMER

11 Freitag 18.30 Parterresaal
GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG – zur Eröffnung der Generalversammlung zum 15-Jahr-Jubiläum
GRUPPE WOHLKLANG Otto Nebels „Zuginsfeld" und musizierte Texte von GAV-Autoren
WOLFGANG LIEBHARD (ks) GERI WULZ (cl, dr, m-o) WERNER HERBST (v)

14 Montag 18.30 Parterresaal
LEKTÜRE – DICHTER LESEN DICHTER
„FRISCH AUSSA, WIA'S DRIN IS"?
WALTER PILAR (Linz) über **FRANZ STELZHAMER**

15 Dienstag 18.30 · Parterresaal
MUSIK IST MEHR ALS KLANG (4)
ANDREA SODOMKA Werkpräsentation (gemeinsam mit der Gesellschaft für Elektroakustische Musik)

16 Mittwoch 18.30 Parterresaal
DICHTER KLANG I & II
JAN CHRIST (Hamburg–Wien) • **HENK NUWENHOUD** (Amsterdam)
„RAILWAY/GLEISKÖRPER" performance für einen Sprecher und Schlagzeug von Jan Christ

20.00 Parterresaal
EKKEHARD MAASS (Berlin, DDR) „Steigt der Rabe auf im Wind ..." Gedichte und Chansons von
BULAT OKUDSHAWA Vortrag zur Gitarre (russisch/deutsch)

17 Donnerstag 18.30 Parterresaal
DICHTER KLANG III & IV & V MUSICBOX
ANSELM GLÜCK (Wien) „ich muß immer daran denken" (geschichte)
MA DESHENG (Peking–Paris) phonetisch-konkrete-traditionelle Poesie (mit Übersetzung)
ECKHARD RHODE (Hamburg) Textstücke

18 Freitag 18.30 · Parterresaal
KLASSISCHER TANZ JAVAS UND BALIS
DJIVA JENIE „Tanz an Fürstenhöfen" Vortrag mit Tanzbeispielen

21 Montag 18.30 Parterresaal
(UN)VERLANGT EINGESANDT Herausgeberin: KARIN JAHN (Europa-Verlag) ihre Texte lesen
GUSTAV ERNST · WALTRAUD HAAS · KRISTA KEMPINGER · ILSE KILIC · PETER KÖCK · THOMAS LOSCH
KARIN SCHÖFFAUER · SERAFETTIN YILDIZ

22 Dienstag 18.30 · Parterresaal
MUSIK IST MEHR ALS KLANG (5)
PETER MECHTLER Werkpräsentation (gemeinsan mit der GEM)

23 Mittwoch 18.30 Parterresaal
AUS IHREN NEU ERSCHIENENEN BÜCHERN LESEN
GERALD BISINGER (Wien) „Das Gedicht vom Genfer See" (Atelier Handpresse)
MATTHIAS HEINRICH (St. Andrä) „Der Seewinkel I – an den hängenden Trauben des letzten Paradieses" (Eigenverlag)
GERHARD KOFLER (Wien) „Die Rückseite der Geographie" (Frischfleisch/Südtiroler Autorenvereingigung)
ENGELBERT OBERNOSTERER (Hermagor) „Der Zaun der Welt" (Heyn)
O. P. ZIER (St. Johann/Pg.) „Der rettende Sprung auf das sinkende Schiff" (Freibord)

24 Donnerstag 18.30 Parterresaal
STIMMEN-WORKSHOP (I) **FLORA ST. LOUP**
erarbeitet das Stück „Chorus delicti" für das Konzert im Wiener Konzerthaus (11. Dezember)
Teilnahme auch für nicht ausgebildetete Sänger und Sängerinnen!

25 Freitag 18.30 Parterresaal
LITERATURSCHRIFTEN-ZYKLUS 1988: **FREIBORD**
GERHARD JASCHKE und **WERNER HERBST** stellen die neuen Publikationen vor: ELFRIEDE GERSTL · HERMANN NITSCH · GERHARD JASCHKE · O. P. ZIER · DIE LETZTEN FREIBORD-HEFTE
HERMANN NITSCH liest aus „Das rote Tuch"

18.30 2. Stock
KLASSISCHER TANZ INDIENS: BHARATA NATYAM
RADA ANJALI Vortrag mit Tanzbeispielen

28 Montag 18.30 Parterresaal
Lesung
FRIEDERIKE MAYRÖCKER (Wien)
„mein Herz mein Zimmer mein Name" (Suhrkamp)

29 Dienstag 18.30 · Parterresaal
MUSIK IST MEHR ALS KLANG (6)
DIETER KAUFMANN neue Werke (gemeinsam mit der GEM)

30 Mittwoch 18.30 · Parterresaal
STIMMEN-WORKSHOP (II) **FLORA ST. LOUP**
erarbeitet „Chorus delicti"

GALERIE IN DER SCHMIEDE
HERMANN KREMSMAYR Ausstellung bis 10. 11.

22 Dienstag 18.00 2. Stock
ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG
JENNY FREISSMUTH ÖLBILDER
Die Ausstellung ist bis zum 22. 12. zu sehen, Montag–Freitag 10 bis 18 Uhr

2. 11. Um der beglückend großen Anzahl bemerkenswerter literarischer Neuerscheinungen österreichischer Autorinnen und Autoren mit dem Programm des Literarischen Quartiers nur einigermaßen entsprechen zu können, gibt es in diesem Herbst erstmals einen konzeptiven Versuch: in einigen „Sammelterminen" werden sechs bis acht neue Werke in etwa 15minütigen Lesungen von deren Autorinnen und Autoren vorgestellt, mit der Absicht, einzelne Werke zu einem späteren Zeitpunkt in umfassenderen Lesungen nochmals zur Diskussion zu stellen. Das soll die Möglichkeit einer Zwiesprache von kompetenten Lesern mit der jeweiligen Autorin oder dem jeweiligen Autor fördern helfen. Dazu werden auch Wünsche des Publikums, im Rahmen einer literarischen Veranstaltung noch mehr aus diesem oder jenem Werk zu hören und darüber diskutieren zu können, gerne berücksichtigt. Es werden „Wunschkarten" aufgelegt, mit denen die Besucher ihre Wünsche bekunden können. Auch die Bücher, die vielleicht weniger gewünscht werden, jedoch nach Ansicht des Veranstalters besonderes Interesse verdienen, werden für die nachfolgenden Termine berücksichtigt. Mit diesem neuen Element möge eine lebendige und vielfältige Teilnahme der Leser und Hörer an der österreichischen Gegenwartsliteratur noch weiter gefördert werden.
ELFRIEDE GERSTL: geb. 1932 in Wien. Publikationen: Gesellschaftsspiele mit mir. Gedichte, Linz 1962. Berechtigte Fragen. Hörspiele, Wien 1973. Spielräume. Roman, Linz 1977. Narren und Funktionäre. Aufsätze zum Kulturbetrieb, Wien 1980. Wiener Mischung. Texte aus vielen Jahren, Linz 1982.
REINHARD P. GRUBER: geb. 1947 in Fohnsdorf in der Steiermark, lebt bei Stainz. Alles über Windmühlen. Essay, 1971. Aus dem Leben Hödlmosers. Ein steirischer Roman mit Regie, 1973. Im Namen des Vaters. Roman in Fortsetzungen, 1979. Heimwärts einwärts, 1980. Die grüne Madonna, Roman, 1982 Droschl. Vom Dach der Welt. Schicksalsnovellen, 1987 Droschl.
WERNER KOFLER: geb. 1947 in Villach, lebt heute in Wien. Vier Jahre Lehrerbildungsanstalt, tage-, ja wochenlang in den verschiedensten Berufen tätig, seit 1968 freier Schriftsteller. Veröffentlichungen u.a. Guggile. Vom Bravsein und vom Schweinigeln (1975), Ida H. Eine Krankengeschichte (1978), Aus der Wildnis. Zwei Fragmente (1980), Amok und Harmonie. Prosa (1985). 1981 erhielt er den Bremer Literaturförderpreis, 1983 den Prix Futura Berlin.
GABRIEL LOIDOLT: geb. 1953, studierte Elektrotechnik und Germanistik; arbeitete mehrere Jahre als Lektor im Ausland, bevor er in seine Heimatstadt Graz zurückkehrte.
ERICH MÖCHEL: geb. 1957 in Linz an der Donau, hat in Salzburg und Wien Anglistik und Germanistik studiert. Er lebt in Wien-Jedlesee und ist Kolumnist der Wochenzeitung „Falter".
JACK UNTERWEGER: geb. 1950, verbüßt seit 1975 eine lebenslange Haftsstrafe in Stein. Er begann im Gefängnis zu schreiben, um mit seiner bedrückenden Situation fertigzuwerden. „In der Zelle schreibt er um sein Leben", verfaßt autobiographische, dramatische und lyrische Texte und wirkt als Herausgeber und Redakteur der Literaturzeitschrift „Wortbrücke".
FRITZ WIDHALM: geb. 1956 in Feichsen (NÖ). Besuch der Volks- und Hauptschule, Elektroinstallateurlehre. Lebt seit 1977 in Wien. Mitarbeit in selbstverwalteten Kultur- und Kommunikationszentren (u.a. „ARENA-Inlandschlachthof", „GAGA-Gassergasse"). Künstlerische Arbeiten als Grafiker und Musiker, schreibt Lyrik und Prosa. Veröffentlichungen in diversen Literaturzeitschriften und im Eigenverlag.

4. 11. **ELISABETH GALL:** geb. 1965 in Wien, Matura, Schauspielausbildung, Tanz.
ANDRÉ LEIDINGER: geb. Juni 1964 in Wien. In den verschiedensten Berufen tätig (z.B. Tischler, Buchhändler). 1983/84: Ausbildung für Sozialberufe „Fachschule". 1985–1987: Ausbildung zum Fachbetreuer für Geistig- und Mehrfachbehinderte. Seit 1986: für geistig Behinderte als Beschäftigungstherapeut tätig.

7. 11. **FRITZ (FREDERICK) BRAININ:** geb. 1913 in Wien. Besuch der Realschule. Mit 16 Jahren erster Gedichtband „Alltag", erste Publikation in der „Arbeiter-Zeitung". Beginn eines Philosophiestudiums 1931/32, Balladen für Kleinkunstbühnen. Ab 1934 Korrespondent für „Seven Arts Feature Syndicate", New York. 1936 Auszeichnung durch die Julius Reich-Stiftung. Am 1. Juli 1938 verläßt Brainin Österreich. Ab Oktober 1938 in New York. Verschiedene Arbeiten für Zeitungen. 1943 Eintritt in die U.S. Army. Beginnt in Englisch zu schreiben. Übersetzungen technischer Patente. Übersetzungen von E. Kästner ins Englische. Erst in den letzten Jahren Übersetzungen eigener englischer Gedichte ins Deutsche. Gedichtveröffentlichungen in amerikanischen literarischen Zeitschriften und Anthologien.
„Alltag". Gedichte, 1929; „Die eherne Lyra", Gedichte, 1936. Radioarbeiten, Hörspiel in der RAVAG. 1933–1935 Aufführungen seiner Arbeiten in Wiener Kleinkunstbühnen. Gedichtpublikationen in „Literatur und Kritik", 1977, Lynkeus, 1981.

9. 11. **VALERIO MAGRELLI:** geb. 1957 in Rom, lebt dort. Kritiker, Übersetzer und Herausgeber lyrischer Anthologien sowie Verfasser zweier Gedichtbände. Die Gedichte erschienen bei Feltrinelli und Mondadori.
VALENTINO ZEICHEN: geb. 1938 in Fiume (dem heutigen Rijeka). Er lebt seit 1950 in Rom, wo er einige Lyrik-Bände (Area di rigore, 1974; Ricreazione, 1979; Pagine di gloria, 1983; Musea interiore, 1987), und einen Roman (tana per tutti, 1983) veröffentlicht hat.

10. 11. **KEMAL KURT:** geb. 1947 in Corlu, Türkei. Maschinenbaustudium in Ankara, Türkei und Florida, USA, seit 1975 Aufenthalt in West-Berlin. 1983 Promotion an der TU Berlin. Mitglied im Verband deutscher Schriftsteller (VS) und Berufsverband bildender Künstler (BBK). Veröffentlichungen: „... weil wir Türken sind", Texte und Photos, deutsch/türkisch; „Bilder einer Kindheit", Erzählung und Photos; „Scheingedichte", deutsch/türkisch Express Edition.
ERNST WÜNSCH: geb. 1951 in Wien. Literarisch tätig seit 1968. Schreibt Hörspiele, Experimental- und Kurzfilme sowie Theaterstücke. Veröffentlichungen im Österreichischen Rundfunk und in diversen Literaturmagazinen. 1986 Otto-Stoessl-Anerkennungspreis für Erzählung. Preisträger des Lesezirkel-Kurzprosa-Wettbewerbes 1986.

14. 11. **FRANZ STELZHAMER:** Schöpfer des Textes der oö. Landeshymne und Namensgeber eines Dialektdichterbundes mit dem Hauptsitz in Linz, ist den meisten hauptsächlich als legendäres Original aus dem 19. Jahrhundert bekannt, welches zwischen Wien und München ausschweifte. In der gegenständlichen Veranstaltung wird Walter PILAR eine aktuelle Sichtung der Dichtungen vom „Villon des Innviertels" vorm Hintergrund seines uns immer noch bewegenden bewegten Lebens vornehmen, unterstützt von Tonbändern, Dias, inszenierten Re-Zitaten und Rezeptionsgeschichte(n).

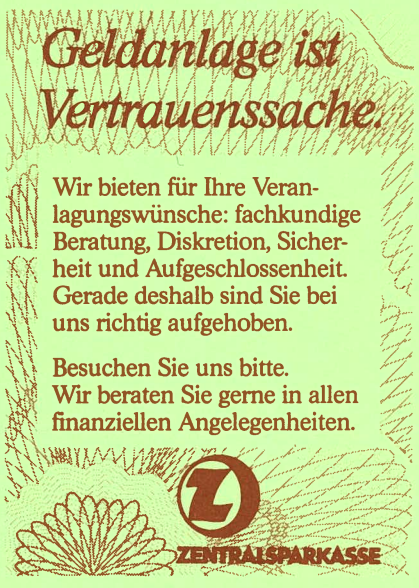
16. 11. **RAILWAY/GLEISKÖRPER:** „Wahrscheinlich komm ich von der Bahn und ihren Begleiterscheinungen nicht los, weil wir 45 mit dem letzten Zug aus Thorn, der polnischen, von den Deutschen besetzten Stadt, herauskamen, bevor sie von der Roten Armee eingenommen wurde, und mein Vater, der ihr nicht mit dem Zug, sondern kämpfend entkam, dabei starb. Mit einem Zug verließ ich die DDR, 57, in den goldenen Westen. In Zügen durchreiste ich Europa, als der inzwischen zu den nomadisierenden Autoren zu rechnende Jan Christ. Der Zug ist d a s Vehikel geworden, das mir ein Moment der neueren Geschichte konkretisiert: das von Vertreibung, Vertriebensein, Selbstvertreibung. Seine Ambivalenz interessiert mich, einerseits zu befreien, abzulösen von etwas, was überlebt war, andererseits Verlassenheit, Heimatlosigkeit, Exil zu bewirken, Lust und Schmerz durch Versetzung, wobei die Geschwindigkeit wichtig ist, in der sie passiert, und das Gebundensein an die Strecke, den Zeitplan, den Kurs. Letzter verweist, global betrachtet, auf eine deutsche Misere."
Traurigkeit und Ironie nennt der Moskauer Dichter **BULAT OKUDSHAWA** das poetische Credo seiner Lieder über sowjetischen Alltag und Geschichte, über die Sinnlosigkeit des Krieges, über Liebe, Verrat, Glaube und Hoffnung. Als er in den sechziger Jahren begann, seine Gedichte zur Gitarre vorzutragen, gelang ihm, was selten einem Dichter gelingt: Seine Lieder wurden nachgesungen, hundertfach von Tonband zu Tonband überspielt, verbreiteten sich in der gesamten Sowjetunion. Bulat Okudshawa wurde, wie später Wladimir Wyssozki, zu einer Symbolfigur für NEUES DENKEN in der Sowjetunion; inzwischen ist er als Dichtersänger und Romanautor weltbekannt.
EKKEHARD MAASS: aufgewachsen in einem Dorf bei Naumburg/S., lebt seit seiner Kindheit mit den Liedern Bulat Okudshawas. Aus Begeisterung begann er sie zu übersetzen und seinen Freunden vorzusingen. Nach Jahren verschiedener Studien und musikalischer Ausbildung wurde daraus ein Beruf. Inzwischen ist Ekkehard Maaß als Nachdichter russischer und sowjetischer Lyrik und als Interpret von Okudshawa-Liedern bekannt.

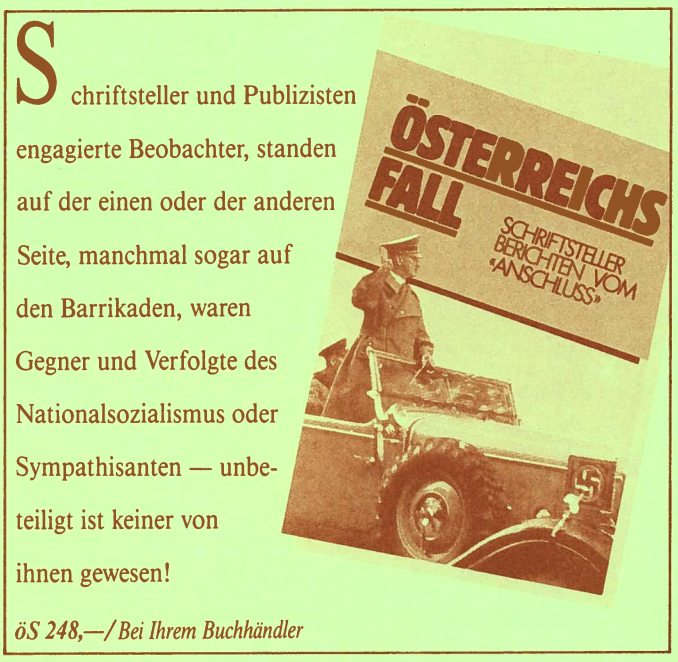
17. 11. **ANSELM GLÜCK:** geb. 1950 in Linz, lebt und arbeitet als Schriftsteller und Maler in Wien. stumm. 1977. falschwissers totenreden(t). 1981. ohne titel. 1984. meine arme sind herz genug. 1985. die eingeborenen sind ausgestorben. 1987. ich muß immer daran denken (geschichte). 1988.
MA DESHENG: geb. 1952 in Beijing. Maler, Dichter. Organisierte 1979 die inoffizielle avantgardistische „Sterne"-Ausstellung mit Huang Rui. 1980 Aufnahme in den chinesischen Künstlerverband. Seit 1986 in Frankreich. Ausstellungen in China 1979, 1980, 1985, seit 1982 (New York) Ausstellungen in U.S.A., Schweiz, Japan, Schweden, Frankreich. Gedichtveröffentlichungen, Übersetzungen ins Italienische, Französische, Deutsche. Teilnahme am Internationalen Festival des Gedichtes in Paris und Marseille, Teilnahme am Deutsch-Chinesischen Schriftstellertreffen in Hamburg. Gedichtsendungen im französischen und österreichischen Rundfunk.
ECKHARD RHODE: geb. 1959 in Oldenburg i.O., lebt seit 1980 in Hamburg. Veröffentlichte „Entwürfe" (1984) und „Gegenteilen" (1987) im Verlag Michael Kellner sowie „Die Entfernungen" im Schreibheft 30. 1985 SWF Förderpreis. Arbeitet zur Zeit an 2 Kassetten mit Live/Studio-Auftritten 1981/88 sowie einer größeren Prosa. Letzter Auftritt 11. Colloquium für Neue Posie Bielefeld. Arbeiten auch als Schauspieler und Photograph.

21. 11. **GUSTAV ERNST:** geb. 1944 in Wien, freier Schriftsteller: Prosa, Drama, Hörspiel, Drehbuch, Essay. Autor im Europaverlag.
WALTRAUD HAAS: geb. 1951 in Hainburg, schreibt – neben Bürojobs – Lyrik und Prosa.
KRISTA KEMPINGER: geb. 1944 in Wien, schreibt hauptsächlich Prosa.
ILSE KILIC: geb. 1958 in Wien, Sekretärin, Kleinverlegerin und Schriftstellerin; Lyrik und Prosa.
PETER KÖCK: geb. 1949 in der Steiermark. Das Übliche an Balanceakten. Der Rest ist Ecriture in diversen Medien.
THOMAS LOSCH: geb. 1943 in Bombay, Bibliothekar und Schriftsteller: Satire, Lyrik, Prosa.
KARIN SCHÖFFAUER: geb. 1951 in Bad Goisen (Salzkammergut), Lehramt, freischaffende Malerin und Schriftstellerin: Lyrik, Prosa.
SERAFETTIN YILDIZ: geb. 1953 in Sürmene am Schwarzen Meer (Türkei), Volkswirtschaftler, lebt seit zehn Jahren in Wien, arbeitet in der Schulberatungsstelle für Ausländer, schreibt in türkischer und deutscher Sprache hauptsächlich Lyrik.

23. 11. **GERALD BISINGER:** geb. 1936 in Wien, studierte Psychologie und Italianistik. Lebte von 1964 bis 1986 als Mitarbeiter des Literarischen Colloquiums Berlin in Berlin-West. Seit Juli 1986 wieder in Wien. Freier Mitarbeiter des ORF. Veröffentlichte mehrere Gedichtbände, zuletzt: „Am frühen Lebensabend", Graz und Wien 1987.
MATTHIAS HEINRICH: „Der Seewinkel I" – Vorwort: „Lieber Leser, dieses Buch soll Ihnen den Seewinkel, seine Menschen und die Natur etwas näher bringen. Ich wollte mit diesem Buch für die Gegenwart und die Zukunft ein bleibendes Andenken an meine vielgeliebte Heimat schaffen. Mit diesen bestimmt einfachen Geschichten möchte ich versuchen Ihnen das Gefühl der Zufriedenheit zu vermitteln. Meine Naturliebe und die Landschaftsbeschreibungen schlagen sich in Prosa und Lyrik nieder, ich hoffe zu Ihrem Gefallen. Meine weiteren literarischen Ambitionen wären noch einige Bände die auf den ersten Band folgen sollten. Und nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen."
GERHARD KOFLER: geb. 1949 in Bozen, 1952 Übersiedlung nach Brixen. Lebt als freier Schriftsteller und Kulturpublizist in Wien. „Südtiroler Extravaganzen", Wien 1981. „Neue Südtiroler Extravanganzen". Mit einem Vorwort von Wendelin Schmidt-Dengler und einer Graphik von Markus Vallazza, Wien-Bozen 1984.
ENGELBERT OBERNOSTERER: geb. 1936 in Frohn im Lesachtal als siebentes Kind eines Bergbauern. Maturierte 1956 in Klagenfurt. Anschließend Studium in Wien (Jus, Germanistik und Geschichte), kehrte ohne Abschluß ins Gailtal zurück, wo er als Volks- und Hauptschullehrer sowie Kunsterzieher tätig ist. Buchveröffentlichungen: „Ortsbestimmung", Wien-München 1975; „Der senkrechte Kilometer", Studien zum Landleben, Klagenfurt 1980.
O. P. ZIER: geb. 1954; aufgewachsen in Lend/Pzg. Bereits früh künstlerische Arbeiten; mit 17 Jahren erste Veröffentlichungen in der Zeitschrift „manuskripte". Nach brotberuflichen Tätigkeiten seit Mitte 1979 Arbeit als freier Schriftsteller. Verschiedene Hörfunksendungen, Verfasser von Liedtexten u.ä.m. Essays, Kommentare, Fotos, Reportagen erschienen u.a. in „Die Zeit", Hamburg; „profil", Wien. Buchpublikationen: „Traumlos", Erzählungen, Verlag Alfred Winter, Salzburg 1977; „Menschen am Land", Residenz Verlag, Salzburg 1981; „Der rettende Sprung auf das sinkende Schiff", Gedichte und Epigramme, Edition Freibord, Wien 1988. Fernsehfilme (Spiel- und Dokumentarfilme): „Rien ne va plus, Maria", ORF 1978; „Bildhaft gewordene Bedrohung", ORF 1979; „Ländliche Idylle – eine Illusion?", ORF 1983; „... vom täglichen Brot der kleinen Einfälle", ORF 1987; „Faistauers Erben", ORF 1988. Hörspiele: „Das Anwachsen der Schatten", ORF 1982; „Der rettende Sprung auf das sinkende Schiff", ORF 1987 (= nicht identisch mit der gleichnamigen Buchveröffentlichung). Seit 1980 zahlreiche „Features" für den Hörfunk.

28. 11. **FRIEDERIKE MAYRÖCKER:** „mein Herz mein Zimmer mein Name": „Dieses aus einem Satz bestehende und dennoch 350 Seiten umfassende Buch könnte auch eine unaufhörliche Folge bewegter Bilder genannt werden, ein Stummfilm wie er im Buche steht, lautlos und doch bis zum „Schreigebet" vernehmbar, vernehmbar wie das überfüllte Herz, das überfüllte Zimmer, wie der Name, an dem andere Namen aufs engste teilhaben. Das Buch könnte als Landschaft gesehen werden, in immer neuen Jahreszeiten, mit immer den gleichen Personen oder Mitspielern unterschiedlichen Alters und beständigen, unbeständigen Freuden. Ein Buch, das das Leben leerfegt. Ein Buch wie der tausendäugige Pfau, der sein Gefieder verrauschen läßt. Ein Buch, aus Schreibarbeit bestehend, aus dem Narkotikum Schreibarbeit. Das Buch: eine artifizielle Lebensbewältigung. Eine Lebens-, Liebes- und Sterbensbeichte, für die die Beichtende einen Ohrenbeichtvater berufen hat, Zeuge des Ausnahmezustands der Seele."





Eigentümer, Herausgeber und Verleger: KUNSTVEREIN WIEN · Für Text und Inhalt verantwortlich: Kurt Neumann, beide 1010 Wien, Schönlaterngasse 9.